

Vorlage für Expertinnen und Experten

Zeit 45 Minuten für 3 Praxissituationen

Hinweis Wird eine bestimmte Anzahl Nennungen verlangt, zählt nur die festgelegte Anzahl in der Reihenfolge der Auflistung.

Bei der Bewertung der einzelnen Aufträge können $\frac{1}{2}$ Punkte vergeben werden.

Hilfsmittel keine

Notenskala	Maximale Punktezahl: 46
44.0 - 46.0 Punkte	= Note 6.0
39.5 - 43.5 Punkte	= Note 5.5
34.5 - 39.0 Punkte	= Note 5.0
30.0 - 34.0 Punkte	= Note 4.5
25.5 - 29.5 Punkte	= Note 4.0
21.0 - 25.0 Punkte	= Note 3.5
16.5 - 20.5 Punkte	= Note 3.0
11.5 - 16.0 Punkte	= Note 2.5
7.0 - 11.0 Punkte	= Note 2.0
2.5 - 6.5 Punkte	= Note 1.5
0.0 - 2.0 Punkte	= Note 1.0

Sperrfrist: Diese Prüfungsaufgaben dürfen vor dem **1. September 2016 nicht** zu Übungszwecken verwendet werden

Erarbeitet durch: Arbeitsgruppe Prüfungsfragen Fachfrau Betreuung / Fachmann Betreuung EFZ, BK

Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

Praxissituation 1	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
<p>Auftrag 1</p> <p>Beschreiben Sie zwei Vorgehensweisen zur Erfassung möglicher Hintergründe der aktuellen Situation von Amelie Glauser.</p> <p>z.B</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit Amelie Glauser und/oder Angehörigen Gespräche führen, um etwas über die Biografie und ihre bisherigen Vorlieben zu erfahren. • Ressourcen von Amelie Glauser erfassen z.B. über einen Ressourcenbaum • Einladen von ehemaliger Bezugsperson und gemeinsam besprechen / Familie und/oder andere Betreute miteinbeziehen • Mit anderen Teammitgliedern und Amelie Glauser eine Analyse des Ist-Zustandes zu erstellen. • Mit Amelie Glauser ein Standortgespräch führen. • Mit Amelie Glauser neue Ziele (Teilziele)formulieren. • Vorlieben und bisherige Aktivitäten besprechen. Nachforschen, warum die Motivation verloren gegangen ist. • Mittels Aktivem Zuhören Befindlichkeit von Amelie Glauser erfassen. • Systematische und unsystematische Beobachtungen durchführen mit unterschiedlichen Hilfsmitteln (Beobachtungsraster/Tabellen etc.). <p style="text-align: right;"><i>pro Beschreibung der Vorgehensweise 1 Punkt</i></p>	2	
Übertrag		

Praxissituation 1			Anzahl Punkte	
			maximal	erreicht
Übertrag			2	
Auftrag 2 a) Nennen Sie zwei mögliche Ursachen aus der Praxissituation für Amelie Glausers Rückzug. b) Beschreiben Sie zu jeder Ursache eine Massnahme zur Reintegration. c) Begründen Sie die Massnahmen mit je einem unterschiedlichen Argument. z.B.			5	
a) Nennung von zwei möglichen Ursachen	b) Beschreibung einer dazu passenden Massnahme	c) Begründung der Massnahme		
Veränderungen in der Gruppenkonstellation	<ul style="list-style-type: none">• Gemeinsame Aktionen durchführen z.B. Spielabend.• Gemeinsames Kochen planen und durchführen.• Gemeinsam für Gruppe eine Dekoration gestalten.	<ul style="list-style-type: none">• Neue Teilnehmende (TN) kennenlernen.• TN erfahren Vorlieben und können über das gemeinsame Kochen und Essen neue Kontakte knüpfen und Gespräche führen.• Über den gemeinsamen Prozess der Kreativität können einzelne Ressourcen erkannt und gegenseitig gelobt werden.		
Verschwinden der Hausschuhe	<ul style="list-style-type: none">• Das Thema in der Gruppe besprechen.• In der Gruppe Rollenspiele (z.B. verschiedene Sachen verschwinden lassen/verstecken) durchführen.• Das Ämtli „Hausschuhchef“ einführen.	<ul style="list-style-type: none">• Bedürfnisse äussern und respektieren.• Spielerisches umleiten und in einem gezielten Gespräch professionell angehen.• Verantwortung mittragen/Ressourcen einsetzen.• TN an möglichen Lösungen teilhaben lassen.		
Zu laut in den Räumlichkeiten	<ul style="list-style-type: none">• Ruhezeiten für betreute Personen festlegen.• Die Räume abgrenzen (Paravent).• Raum umgestalten, verschiedene „Ecken“ anbieten.• Im Raum einen Ort bezeichnen mit einem hier leise/pssst Schild.	<ul style="list-style-type: none">• Bedürfnisse äussern und respektieren.• Durch den Sichtschutz wird vielleicht der Lärm weniger wahrgenommen.• Die TN können sich besser zurückziehen und/oder sind konkreter angeleitet ruhiger zu sein.		
Pro mögliche Ursache 0.5 Punkte Pro passende Massnahme 1 Punkt pro Begründung 1 Punkt				
Übertrag			7	

Praxissituation 1	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	7	
Auftrag 3 Beschreiben Sie anhand von drei Aspekten, was Sie den Teammitgliedern an der Teamsitzung zum Thema „Bedeutung der Partizipation“ erklären. <i>z.B.</i> <ul style="list-style-type: none"> • Das Selbstvertrauen von den TN wird gestärkt und kann wachsen. • Sie fühlen sich nicht ausgeschlossen. • Es kann die TN motivieren, anregen, stimulieren den Alltag mitzugestalten. • Die TN fühlen sich in der Gruppe dazugehörend und akzeptiert. • Über die Partizipation wird bei den TN die Lernfähigkeit / Kommunikationsfähigkeit unterstützt und geübt. • Verantwortung mittragen kann stärkend sein für das Selbstbewusstsein / Selbstwertgefühl der TN. • Über die Partizipation können Erfahrungen gesammelt werden. • TN können Abwechslung erleben. • Die Identität der TN kann gestärkt werden. <p style="text-align: right;"><i>Pro Bedeutung 1 Punkt</i></p>	3	
Auftrag 4 a) Nennen Sie vier Ausflugsmöglichkeiten, die den Vorgaben der Gruppenleiterin entsprechen. (<i>individuelle Lösungen</i>) <i>z.B.</i> <ul style="list-style-type: none"> • Grillplausch in der Umgebung • Schnitzeljagd im nahen Wald • Wanderung/Spaziergang • Bauernhof / Zoo / Tierpark etc. • Stadtrundgang /Dorfrundgang • Seniorenspielplatz • Kutschenfahrt zum Heimatmuseum • Lokales Schwimmbad/Hallenbad <p style="text-align: right;"><i>Pro Nennung (kostengünstig und in der Nähe) 0.5 Punkte</i></p>	2	
b) Wählen Sie davon einen Ausflug aus. Beschreiben Sie eine Aktivität, die während des Ausflugs gemacht wird, um das gesetzte Ziel zu erreichen. <i>z.B.</i> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsam Holz sägen für das anschliessende Stockbrotbacken. • In einer Kleingruppe im Wald unterwegs sein, gemeinsam Hindernisse überwinden und Fragen/Aufgaben bewältigen. • Gemeinsam beim Kühemelken mitmachen, sich unterstützen bei eventuellen Ängsten vor Kühen, anschliessend gemeinsam Butter herstellen und Butterbrote essen. • In einer Kleingruppe vorher ausgewählte Ziele in der Stadt erreichen, jeweils ein Fotomachen und hinterher gemeinsam anschauen. • Alte Handwerke neu beleben, z.B. Körbe flechten, Butter herstellen.... <p style="text-align: right;"><i>Pro Beschreibung, die das Ziel „Zusammenhalt der Gruppe stärken“ beinhaltet, 1 Punkt</i></p>	1	
Übertrag	13	

Praxissituation 1		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		13	
Auftrag 4 c) Formulieren Sie zu jedem Anhaltspunkt in der Tabelle je zwei Fragen, die Sie sich vorbereitend vor dem Ausflug stellen. z.B.		3	
Anhaltspunkt	Je zwei Fragen		
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Was nehmen die TN mit? • Was ist vor Ort vorhanden? • Wer organisiert welches Material? • Brauchen wir Medikamente • Wer nimmt Notfallset/Erste Hilfe Material mit? • Wer nimmt bei Bedarf Essen / Lunch / Zwischenmahlzeiten mit? • Wer nimmt Geld mit? • Wer hat die Telefonliste/Geschäftshandy? • Wer nimmt bei Bedarf Ersatzwindeln/Ersatzwäsche mit? 		
Ziel des Ausflugs	<ul style="list-style-type: none"> • Was machen die TN miteinander? • Welche Möglichkeiten zum Kontakt gibt es? • Was soll hinterher anders sein? • Wie kann der Gruppenzusammenhalt gestärkt werden? • Wie können Kontakte gefördert/begleitet werden? 		
Partizipation der betreuten Personen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie werden Vorschläge der TN erfasst? • Welche Ressourcen können die TN einbringen? • Welche Unterstützung ist erforderlich für grösstmögliche Partizipation? • Wie wird auf die verschiedenen Bedürfnisse eingegangen? 		
Übertrag		16	

Pro Frage 0.5 Punkte

Praxissituation 2		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		16	
Auftrag 1		3	
Beschreiben Sie, wie Sie zu den genannten Dimensionen der Desorientierung je eine Orientierungshilfe in Bezug auf die Reinigungsarbeiten einsetzen.			
Dimension der Desorientierung	Beschreibung konkretes Vorgehen		
Zeitliche Desorientierung	<ul style="list-style-type: none">• Ich kennzeichne auf einem Kalender die Tage, an denen die Putzarbeiten durchgeführt werden, farbig.• Ich hänge eine grosse Uhr im Essbereich auf und markiere die Zeit, wann der Boden geputzt wird.		
Örtliche Desorientierung	<ul style="list-style-type: none">• Ich klebe Fotos der Putzgeräte an den Ort, wo sie versorgt werden.• Ich versorge alle benötigten Materialien immer am gleichen Ort.		
Situative Desorientierung	<ul style="list-style-type: none">• Ich gestalte den Ablauf der Bodenreinigung jedes Mal genau gleich.• Wir beginnen jeweils direkt nach der Essenssituation mit der Reinigung.		
Pro Orientierungshilfe 1 Punkt		3	
Auftrag 2			
Nennen Sie für die Durchführung der Putzarbeit zu jedem der drei Arbeitsschritte je zwei passende Tätigkeiten.			
Drei Arbeitsschritte	Nennung von je zwei passenden Tätigkeiten		
Vorarbeit	<ul style="list-style-type: none">• Tisch und Stühle putzen• Stühle auf den Tisch stellen• Besen, Schüfeli und Wüscherli bereitstellen• Eimer mit Wasser und Allzweckreiniger, Feuchtwischgerät und Wischbezug bereitstellen		
Hauptarbeit	<ul style="list-style-type: none">• Boden fegen• Schmutz aufnehmen und in Abfall geben• Mit Wischgerät arbeiten• Wischbezug nach Bedarf ausspülen		
Nacharbeit	<ul style="list-style-type: none">• Putzgeräte versorgen• Lappen ausspülen, trocknen lassen, zur Wäsche geben• Lüften• Stühle zurückstellen• Arbeit kontrollieren		
Pro passende Nennung der Tätigkeiten 0.5 Punkte		22	
Übertrag			

Praxissituation 2		Anzahl Punkte					
		maximal	erreicht				
Übertrag		22					
Auftrag 3 Nennen Sie zwei Aspekte für eine ökologische Bodenreinigung. z.B. <ul style="list-style-type: none">• Möglichst wenig Reinigungsmittel verwenden• Mikrofaserlappen benutzen• Umweltschonende Reinigungsmittel gebrauchen• Regelmässig wischen <p style="text-align: right;"><i>Pro Nennung 0.5 Punkte</i></p>		1					
Auftrag 4 a) Nennen Sie im Zusammenhang mit Vergiftungen die entsprechende Bezeichnung der Fachstelle mit der zugehörigen Telefonnummer. <table border="1"><tr><td>Nennung der Fachstelle</td><td>Nennung der Telefonnummer</td></tr><tr><td>Toxikologisches Zentrum</td><td>145</td></tr></table> <p style="text-align: right;"><i>Name und Nummer je 0.5 Punkte</i></p>		Nennung der Fachstelle	Nennung der Telefonnummer	Toxikologisches Zentrum	145	1	
Nennung der Fachstelle	Nennung der Telefonnummer						
Toxikologisches Zentrum	145						
b) Beschreiben Sie drei zentrale Informationen, welche Sie als FaBe der Fachstelle am Telefon unbedingt mitteilen müssen. <ul style="list-style-type: none">• Ich nenne den Namen des Reinigungsmittels.• Ich beschreibe Auffälligkeiten im Verhalten von Moya Ladner.• Ich gebe den Zeitpunkt der vermuteten Einnahme an.• Ich informiere über die maximal mögliche eingenommene Menge des Reinigungsmittels.• Ich mache Angaben zu der Person von Moya Ladner: Alter, Gewicht, Geschlecht.• Ich hinterlasse meine Telefonnummer für einen Rückruf. <p style="text-align: right;"><i>Pro Beschreibung 1 Punkt</i></p>		3					
Übertrag		27					

Praxissituation 3		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		27	
Auftrag 1 Beschreiben Sie zu jedem genannten Übertragungsweg zwei unterschiedliche präventive Massnahmen zur Verhinderung weiterer Ansteckungen.		4	
Übertragungs- wege	Beschreibung von je zwei präventiven Massnahmen		
Tröpfchen- infektion	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Niesen/Husten Ellbogen vors Gesicht halten. • Ich gehe Niesen und Husten aus dem Weg. • Ich trage einen Mundschutz. 		
Kontakt- infektion	<ul style="list-style-type: none"> • Ich vermeide Händeschütteln im öffentlichen Leben. • Nach Kontakt zu möglicherweise Infizierten / Erkrankten reinige ich die Hände mit Seife und Wasser. • Ich wasche auch das Gesicht. • Ich küsse keine kranken Personen. 		
pro richtiger Begründung 1 Punkt			
Auftrag 2 Nennen Sie zu dem Krankheitsbild der betreuten Personen vier passende Symptome, die Bettruhe erfordern.		2	
z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Heftige, andauernde Gelenk- und Muskelschmerzen • Heftige Kopfschmerzen • Ein allgemeines Krankheitsgefühl • Trockener unproduktiver Husten • Lichtscheu und Geräuschempfindlichkeit • Fieber • Äußerliche Anzeichen wie: heiße Stirn, rote Wangen, glasige Augen, blasse Haut • Schnelle Atmung • Müdigkeit, Schwäche • Nahrungsverweigerung, Appetitlosigkeit • Frösteln bei Temperaturanstieg • Schweißausbrüche, Schwitzen und starker Flüssigkeitsverlust bei sinkender Körpertemperatur • Herzrasen • Weinerliches Verhalten 			
pro Nennung 0.5 Punkte			
Übertrag		33	

Praxissituation 3		Anzahl Punkte																									
		maximal	erreicht																								
Übertrag		33																									
Auftrag 3 Erklären Sie Leo Müller zwei mögliche positive Wirkungen von Fieber. z.B. sinngemäss: <ul style="list-style-type: none">• Fieber unterstützt das Abwehrsystem, bei Fieber werden mehr Abwehrstoffe produziert.• Fieber wehrt Erreger ab, je höher die Temperatur steigt, desto schneller und effektiver ist der Heilprozess.• Fieber vernichtet Erreger, bevor sie eine Entzündung im Körper auslösen können.• Fieber kann auf andere Krankheiten hinweisen.• Fieber reduziert die Aggressivität mancher Krankheitserreger. <p style="text-align: right;"><i>pro passender Erklärung 1 Punkt</i></p>		2																									
Auftrag 4 Bevor Sie zu Nathan Mbeki gehen, besprechen Sie mit Leo Müller wichtige Aspekte zur Händehygiene. Kreuzen Sie an:		3.5																									
<table><tr><th></th><th>Richtig</th><th>Falsch</th></tr><tr><td>Die Hände spielen als Träger von Erregern eine eher unbedeutende Rolle.</td><td></td><td>X</td></tr><tr><td>Bei einer korrekten Händehygiene müssen auch die Handrücken mit Desinfektionsmittel eingerieben werden.</td><td>X</td><td></td></tr><tr><td>Handschmuck in Form von Ringen, Armreifen, Armbanduhr, Freundschaftsbändern etc. ist grundsätzlich keimfrei.</td><td></td><td>X</td></tr><tr><td>Händedesinfektion dient der Beseitigung von Schmutz.</td><td></td><td>X</td></tr><tr><td>Zur Händehygiene gehören Händewaschung, Händedesinfektion und Händepflege.</td><td>X</td><td></td></tr><tr><td>Es reicht, wenn die Hände nach dem Kontakt mit der erkrankten Person gewaschen werden und nicht bereits vorher.</td><td></td><td>X</td></tr><tr><td>Durch Händewaschen werden mögliche Krankheitserreger abgetötet.</td><td></td><td>X</td></tr></table> <p style="text-align: right;"><i>pro richtiger Kennzeichnung 0.5 Punkte</i></p>			Richtig	Falsch	Die Hände spielen als Träger von Erregern eine eher unbedeutende Rolle.		X	Bei einer korrekten Händehygiene müssen auch die Handrücken mit Desinfektionsmittel eingerieben werden.	X		Handschmuck in Form von Ringen, Armreifen, Armbanduhr, Freundschaftsbändern etc. ist grundsätzlich keimfrei.		X	Händedesinfektion dient der Beseitigung von Schmutz.		X	Zur Händehygiene gehören Händewaschung, Händedesinfektion und Händepflege.	X		Es reicht, wenn die Hände nach dem Kontakt mit der erkrankten Person gewaschen werden und nicht bereits vorher.		X	Durch Händewaschen werden mögliche Krankheitserreger abgetötet.		X		
	Richtig	Falsch																									
Die Hände spielen als Träger von Erregern eine eher unbedeutende Rolle.		X																									
Bei einer korrekten Händehygiene müssen auch die Handrücken mit Desinfektionsmittel eingerieben werden.	X																										
Handschmuck in Form von Ringen, Armreifen, Armbanduhr, Freundschaftsbändern etc. ist grundsätzlich keimfrei.		X																									
Händedesinfektion dient der Beseitigung von Schmutz.		X																									
Zur Händehygiene gehören Händewaschung, Händedesinfektion und Händepflege.	X																										
Es reicht, wenn die Hände nach dem Kontakt mit der erkrankten Person gewaschen werden und nicht bereits vorher.		X																									
Durch Händewaschen werden mögliche Krankheitserreger abgetötet.		X																									
Übertrag		38.5																									

Praxissituation 3		Anzahl Punkte																				
		maximal	erreicht																			
Übertrag		38.5																				
Auftrag 5 Kennzeichnen Sie die drei Organe, die von Nathan Mbekis Infekten betroffen sind. Übertragen Sie dazu den entsprechenden Buchstaben in das Kästchen:		0.5																				
<table><tr><th>A</th><th>B</th><th>C</th><th>D</th><th>E</th></tr><tr><td>Bronchien Nase Lunge</td><td>Nase Rachen Lufttröhre</td><td>Mundhöhle Lufttröhre Bronchien</td><td>Rachen Nase Mundhöhle</td><td>Lunge Bronchien Lufttröhre</td></tr></table> <table><tr><td>Übertragung des Buchstabens</td></tr><tr><td>D</td></tr></table> <i>Richtige Kennzeichnung 0.5 Punkt</i>				A	B	C	D	E	Bronchien Nase Lunge	Nase Rachen Lufttröhre	Mundhöhle Lufttröhre Bronchien	Rachen Nase Mundhöhle	Lunge Bronchien Lufttröhre	Übertragung des Buchstabens	D							
A	B	C	D	E																		
Bronchien Nase Lunge	Nase Rachen Lufttröhre	Mundhöhle Lufttröhre Bronchien	Rachen Nase Mundhöhle	Lunge Bronchien Lufttröhre																		
Übertragung des Buchstabens																						
D																						
Auftrag 6 Beschreiben Sie Leo Müller zwei Faktoren, welche die Krankheitsanfälligkeit bei Nathan Mbeki begünstigen könnten. <i>z.B.</i> <ul style="list-style-type: none">• <i>Er könnte kälteempfindlich sein. Kälte mindert Abwehrkräfte des Organismus und setzt Schleimhautdurchblutung herab.</i>• <i>Er ist viel mit anderen Personen zusammen: Ansteckung durch erkrankte Personen.</i>• <i>Er ist eventuell zu wenig immunisiert.</i>• <i>Er verfügt eventuell über eine vorwiegend sitzende oder liegende Lebensweise.</i>• <i>Er hält sich viel in überhitzten Räumen auf.</i>• <i>Er hat Vitamin C Mangel.</i> <i>pro richtiger Beschreibung 1 Punkt</i>		2																				
Auftrag 7 Kennzeichnen Sie bei den unten aufgeführten Teesorten, ob diese aktuell für Nathan Mbeki besonders geeignet bzw. weniger geeignet sind. Kreuzen Sie an:		3																				
<table><tr><th></th><th>Besonders geeignet</th><th>Weniger geeignet</th></tr><tr><td>Fencheltee</td><td></td><td>X</td></tr><tr><td>Schwarztee</td><td></td><td>X</td></tr><tr><td>Lindenblütentee</td><td>X</td><td></td></tr><tr><td>Holunderblütentee</td><td>X</td><td></td></tr><tr><td>Frauenmanteltee</td><td></td><td>X</td></tr><tr><td>Salbeitee</td><td>X</td><td></td></tr></table> <i>pro richtig gesetztes Kreuz 0.5 Punkte</i>					Besonders geeignet	Weniger geeignet	Fencheltee		X	Schwarztee		X	Lindenblütentee	X		Holunderblütentee	X		Frauenmanteltee		X	Salbeitee
	Besonders geeignet	Weniger geeignet																				
Fencheltee		X																				
Schwarztee		X																				
Lindenblütentee	X																					
Holunderblütentee	X																					
Frauenmanteltee		X																				
Salbeitee	X																					
Übertrag		44																				

Praxissituation 3		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		44	
Auftrag 8 Begründen Sie zu den unten aufgeführten Aktivitäten unterschiedlich, warum oder wodurch die nachfolgenden Aktivitäten in der Genesungszeit für die betreuten Personen geeignet sind. z.B.		2	
Alltagsaktivitäten	Je eine fachliche, unterschiedliche Begründung der Eignung		
Spaziergang (ca. 30 Minuten)	<ul style="list-style-type: none">• Die Frischluft unterstützt die Genesung.• Durch den Spaziergang wird die Mobilität angeregt.• Durch den Spaziergang können neue Kräfte gewonnen werden.		
Geschichten vorlesen	<ul style="list-style-type: none">• Beim Geschichten vorlesen können die betreuten Personen sich entspannen, sie sind dadurch wieder in der Gruppe. Sie haben die Möglichkeit auf andere Gedanken zu kommen.• Die betreuten Personen erfahren Ruhezeiten als wohltuend. Sie können langsam wieder in die Gänge kommen.• Die ruhige Aktivität entspricht den Möglichkeiten der Genesenden. Sie können dadurch wieder in der Gruppe teilnehmen. Sie gewöhnen sich wieder an die Tagesstruktur.		